



Lokales

Fünfer-Bündnis schichtet Steuern um

Haushaltsplanung: SPD, Grüne, BBO, Linke und UW wollen Grundsteuer weniger und Gewerbesteuer mehr anheben als von der Verwaltung vorgeschlagen. Planungskosten für den Radschnellweg sollen im Etat bleiben

Von Jörg Stuke

Bad Oeynhausen. Aus eins mach drei: Zur Sitzung des Finanzausschusses am Donnerstag legten das Fünfer-Bündnis von SPD, Grüne, BBO, Linke und UW einerseits und die CDU andererseits Alternativen zum Vorschlag der Verwaltung zur Anhebung der Grund- und Gewerbesteuern vor. Interessant war aber auch, was die Fraktionen nicht vorlegten. Denn offenbar sind sich nun alle Fraktionen einig, dass im Haushalt auch die Planungskosten für den Radschnellweg eingestellt werden sollen. Das Fünferbündnis aber verknüpft diesen Haushaltsansatz mit einem Vorbehalt.

"Wir wollen die von der Verwaltung geplante Anhebung der Grundsteuer B abfedern", erklärte Gisela Kaase (SPD) für das Fünfer-Bündnis. Statt von 423 auf 498 Prozentpunkte - wie vom Kämmerer im Planentwurf vorgesehen - soll die Grundsteuer nur auf 480 Prozent angehoben werden. Statt 1,5 Millionen Euro Mehreinnahmen würde das dem Haushalt nur 1,1 Millionen Euro Mehreinnahmen bringen.

Die Differenz soll durch eine deutlichere Erhöhung der Gewerbesteuer ausgeglichen werden. Das Fünfer-Bündnis schlägt vor, den Steuersatz von 416 auf 432 Prozent zu erhöhen. Das würde gut 900.000 Euro Mehreinnahmen bedeuten. In der Summe sind das wieder zwei Millionen Euro, die auch der Vorschlag der Verwaltung eingebracht hätte.

Den umgekehrten Weg schlägt die CDU ein. Ihr Vorschlag: Die Grundsteuer B wird nur auf 473 Prozent erhöht, die Gewerbesteuer bleibt unangetastet bei 416 Prozent. "Wir wollen kein gewerbefeindlicher Standort sein", begründete Kurt Nagel (CDU). Zudem sollten die Grundstückseigentümer nicht durch zu hohe Grundsteuern belastet werden. Was Nagel massive Kritik von Axel Nicke (BBO) eintrug. "Dass nun Steuererhöhungen notwendig sind, ist das Ergebnis von elf Jahren Misswirtschaft, die Sie mitgetragen haben", sagte Nicke.

Während der Vorschlag des Fünfer-Bündnisses immer noch einen ausgeglichenen Haushaltsplan 2016 beinhaltet, würden die Planungen der CDU ein Minus von gut einer Million bedeuten. Den im Haushaltssicherungskonzept für 2016 geforderten ausgeglichenen Haushalt werde die Stadt ja schon 2015 erreichen. Denn Kämmerer Marco Kindler rechnet für den Haushaltsabschluss fürs vergangene Jahr mit einem Überschuss von einer Million (die NW berichtete). "Damit sind wir bei der Gestaltung des Haushaltes 2016 relativ frei", so Nagel. Was Kindler zumindest indirekt bestätigte. Wenn ein ausgeglichener Haushalt 2015 vorliege, werde die Kommunalaufsicht "ein Defizit in bestimmten Grenzen tolerieren", so der Kämmerer.

SPD und BBO hatten im Vorfeld der Haushaltsberatung in Frage gestellt, ob sie die Planungskosten für den Radschnellweg von jeweils 200.000 Euro (80 Prozent davon kämen vom Land zurück) bereitstellen würden. Nun stimmt das Fünfer-Bündnis diesem Haushaltsansatz zu. Allerdings solle der Ausschuss für Stadtentwicklung noch gesondert über die Planvergabe entscheiden, so die Einschränkung. Des weiteren beschloss das Bündnis, dass die Verwaltung prüfen solle, ob es eine Alternative zum Neubau der Grundschule Eidinghausen gebe - etwa durch Nutzung der Bernart-Schule.

Über den Haushalt 2016 will der Rat am Mittwoch, 20. April, entscheiden. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr.

© 2016 Neue Westfälische
12 - Bad Oeynhausen, Samstag 16. April 2016